

Mallorca Magazin

Seit 1971

Deutschland 4,90 €

Spanien: 2,80 €

Nr. 10 (26. Februar bis 4. März 2026) 55. Jahrgang

DEUTSCHSPRACHIGE WOCHENZEITUNG

mallorcamagazin.com

Liebesdienst mit Herz

Roberto Blanco hat ein Damen-trio auf einen Café con leche getroffen und es geradezu verzaubert. Der Hintergrund.....17



Die ganz große Nummer

Noch mehr Tennis vom Feinsten: Veranstalter Edwin Weindorfer setzt mit neuem Sponsor ganz neue Maßstäbe33



Radiomann sendet von hier

In Norddeutschland kennt ihn traditionell jeder Hörer. Gleichwohl ist Uwe Bahn beruflich immer wieder auch gerne auf Mallorca aktiv ..21



► Mit 44 Seiten MM-Special zur ITB-Tourismusbörse Berlin



Immer schöner ...

... sollen Mallorcas Playas werden. Darum steigen die Vorgaben der Politik an die Pächter der Strandbewirtschaftung. Eine Branche baut auf Sand (S. 14 - 16)



Foto: ©Ponderosa Beach / Archivio Grup Serra

► Warten auf den Start

Palmas nobler Club de Mar ist nach dem Umbau so gut wie fertig – und will bald in „In See stechen“67

► Höhenflüge für Hochhaus

Ein Ideenwettbewerb für Architekten und Designer soll das Gesa-Gebäude an Palmas Stadtstrand mit neuem Leben füllen8

► Fischzüge

Meeresgetier in der Markthalle kaufen und sich im Restaurant nebenan zubereiten lassen. So geht's! ..23

► Verkickt

Real-Mallorca-Trainer Jago-ba Arrasate ist gefeuert ..35

MALLORCAR
AUTOTRANSPORTE
wöchentlich fester Fahrplan
Deutschland – Mallorca
Service der RAVEN Logistic GmbH
T: +49 (0) 6258.94991-0
www.mallorcar.de

Frische Vitamine aus Mallorca
ORANGEN aus Mallorca
FetaSoller.com
Online shop der Mallorca



minkner & bonitz

Inmuebles · Immobilien · Real Estate

Aktuelle Angebote auf Seite 2 und 3



Sofie Schulz (79), Roberto Blanco (88), Ingelore Ciecior (73) und Heidemarie Kirall (85), (v.l.n.r.), sowie die Betreuer Michael Köhler und Sebastian Siebers vom Pflegezentrum Nord/Rostock. Foto: Kay Kirchwitz/Starpress

Auf ein Kaffeekränzchen mit Roberto

Charmantes Rendezvous mit Señor Blanco: Der Sänger empfing drei Damen im Hafen von Sóller. Organisiert hatte das Treffen ein deutscher Pflegedienst. Die Frauen erfuhren so manche Anekdote ...

VON
ANJA SCHMIDT

Aufgeregt und voller Vorfreude warten die drei Frauen auf ihre Verabredung im Café Albatros am Hafen von Port de Sóller. Das bevorstehende Kaffeekränzchen ist alles andere als gewöhnlich: Sänger Roberto Blanco hat die drei Rentnerinnen aus Rostock und Marratxí eingeladen, einige Stunden mit ihm zu verbringen.

Arrangiert hatte das Treffen der mobile Pflegedienst von Ingelore Ciecior und Heidemarie Kiral vom Pflegezentrum Nord in Rostock. Die auf Mallorca lebende Sofie Schulz war kurzfristig als großer Blanco-Fan hinzugekommen. „Um den drei Frauen eine Freude zu bereiten, erklärte sich Roberto sofort zu dem Treffen bereit“, sagt Michael Köhler, Inhaber des Zentrums. Begleitet wird er dabei von seinem Partner Sebastian Siebers, der ebenfalls an dem Event teilnahm. Als Blanco um 14 Uhr an den Tisch tritt, strahlt



Nach dem Plausch im Café Albatros machten die vier Senioren einen kleinen Spaziergang am Hafen Sóllers, wo Blanco jeder der Frauen scherzhaft eine Yacht versprach. Foto: Kay Kirchwitz/Starpress

sein Lächeln mit der Sonne um die Wette. Er nimmt sich Zeit für eine persönliche Begrüßung und wechselt mit jeder der Frauen ein paar Worte. „Meine Damen, ich freue mich, Sie kennenzulernen“, sagt der Sänger mit viriler Stimme und setzt sich.

Fans gegenüber zeigte er sich offen – machte mit ihnen Selfies und gab Autogramme

Als das Trio sich vorstellt, werden rasch Erinnerungen an frühere Konzerte des Sängers wach, und der Kaffee weicht bald einem Bier. Schulz und Blanco stoßen an. „In Wiesbaden habe ich in meinen jungen Jahren im Parkcafé gesungen“, erzählt der Star, als Schulz von ihrer hessischen Heimat berichtet. Rostock kenne er noch aus



Kavalier der alten Schule: Verabschiedung der Damen mit Handkuss. Foto: ans

“

„Als die Grenzbeamten der DDR erkannten, wer ich war und dass ich Kubaner bin, ließen sie mich sofort weiterziehen.“

Roberto Blanco
Starentertainer

den Zeiten seiner Auftritte in der DDR. Die politische Atmosphäre der prekären Epoche habe er nicht vergessen.

„Hatten Sie damals Probleme, wieder in den Westen zu gelangen?“, fragt Ciecior. „Es ging damals das Gerücht um, dass selbst Stars Schwierigkeiten beim Grenzübergang hatten“, flankiert Kiral besorgt. „Ach was!“, lacht Blanco, der alles von der positiven Seite betrachtet, selbst die gründliche Durchsuchung seines Autos. „Als die Grenzbeamten erkannten, wer ich war und dass ich Kubaner bin, ließen sie mich sofort weiterziehen.“



Blanco steckte seine Gäste mit seiner guten Laune förmlich an. Ein bisschen Spaß muss schließlich sein ... Foto: Anja Schmidt

Sein Freund, der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher, habe ihm später geholfen, schneller einen deutschen Pass zu erhalten. „Das vereinfachte vieles, hatte aber auch Folgen. Eine große deutsche Boulevardzeitung behauptete fälschlicherweise, ich hätte mit Kubas Präsident Fidel Castro gebrochen. Ich stand dann auf der ‚Roten Liste‘ der DDR und durfte nicht mehr einreisen“, erzählt der 88-jährige.

Bald schon machen persönlichere Erlebnisse die Gesprächsrunde. „Roberto, wie bist Du so jung geblieben?“, möchte die

fast 80-jährige Schulz wissen. „Das sind die guten Gene. Mein Vater wurde auch sehr alt“, antwortet Roberto Blanco. Nach einem weiteren Glas Bier beginnt er zu flirten und zu scherzen. „Liebe Sofie, Du kannst mich sofort adoptieren“, versichert der Charmeur, grinst schelmisch und reißt bedeutungsvoll seine großen Augen auf. Folge: Riesengelächter am Tisch, auch Blancos Ehefrau Luzandra, die dem Treffen beiwohnt, schmunzelt. Heiter springen die Gespräche zwischen Anekdoten und kleinen Neckereien hin und her.

Das macht natürlich hungrig. Bald stehen Tapas auf dem Tisch. „Calamares! Die liebe ich!“, ruft Blanco erfreut und amüsiert sich, als er sieht, wie manche der Damen die Tintenfischringe mit Messer und Gabel verspeisen möchten. „Die isst man mit der Hand! So!“, betont er und zeigt, wie er die frittierte Speise so richtig genießt. Mit sichtlichem Vergnügen reicht er die Platte weiter und sorgt erneut für Fröhlichkeit.

Gegen Ende des Treffens hakt sich Blanco bei seinen Begleiterinnen unter, und sie schlendern gemeinsam am Ha-



Auch die MM-Reporterin wurde herzlich verabschiedet. Foto: Kay Kirchwitz/ Starpress

fen entlang. Er zeigt auf die Boote und zwinkert: „Meine Damen, jede von Euch darf sich nun eine Yacht aussuchen.“ Die Frauen nehmen den Scherz mit sichtlicher Freude auf und bleiben immer wieder stehen, um die Aussicht zu genießen.

Auch Passanten gegenüber zeigt sich Blanco offen und zugewandt. Hier ein Selfie, dort ein Autogramm. „Er ist so nahbar, ganz ohne Starallüren“, stellt Kiral fest. „Und habt ihr die Schuhe gesehen? Leder mit blauen Intarsien, passend zu Outfit und Siegelring“, merkt Schulz an.

Am Ende verabschiedet sich Blanco als Kavalier der alten Schule, küsst den Damen die Hand und umarmte die MM-Reporterin. Die gute Stimmung des Nachmittags bleibt spürbar, auch wenn sich die Gruppe am Hafen auflöst.

„Es war mir eine Ehre“, betört der ewige Sonnyboy, „und nie vergessen: ein bisschen Spaß muss sein!“

Tiermenschen nehmen die Insel unter ihre Hufe und Pfoten

Die **Therian-Bewegung**, bei der Jugendliche **tierische Verhaltensweisen** nachahmen, sorgt auf Mallorca für Aufmerksamkeit

Sie springen, laufen auf allen Vieren und tragen Wolfs-, Fuchs- oder Katzenmasken, während jemand die Szenen filmt. Was einst ein Trend US-amerikanischer Jugendliche war, hat nun auch Mallorca erreicht. Das Phänomen der sogenannten Therian – Menschen, die sich spirituell mit einem Tier identifizieren – verbreitete sich über soziale Netzwerke mit Videos und Nachrichten über mögliche Treffen.

In den vergangenen Tagen kursierten Aufnahmen von jungen Menschen in Parks und Promenaden, die Tierverhalten nachahmen, während andere filmen. Ein Aufruf nennt den Marktplatz von Manacor als Treffpunkt an diesem Samstag,

28. Februar, nach ähnlichen Treffen in anderen spanischen Städten.

„Therian“ leitet sich von „therianthropie“ ab und beschreibt Menschen, die ein Tier als Teil

Ein Tiermensch beschimpfte Pedro Sánchez im TV

ihrer Identität sehen. Die Sichtbarkeit ist durch soziale Netzwerke stark gewachsen: Unter Hashtags wie #therian, #quadrobics oder #therianpride teilen Jugendliche Trainings, Maskenbau und persönliche Erfahrungen.

Quadrobics gilt dabei als körperliche Übung und Ausdruck der Identität, bei der man auf allen Vieren läuft, springt und Tierbewegungen nachahmt. Praktizierende sollen sich dadurch mit ihrem „tierischen Ich“ verbinden und trainieren Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer.

Ein Mann aus der „Therian“-Community sorgte beim Mallorca-Fernsehsender IB3 nun für einen Skandal: Während einer Live-Schalte beleidigte er Ministerpräsident Pedro Sánchez und entblößte sich vor der Kamera. Die Übertragung wurde sofort abgebrochen, der Vorfall löste breite Empörung in sozialen Medien aus. (red)



Auf Mallorca gibt es immer mehr Jugendliche, die sich wie Tiere fühlen. Foto: UH



Die maskierten Tiermenschen kriechen, springen oder wälzen sich auf dem Boden.